

EPA beendet E-Mail-Verbot für Personalvertreter teilweise

Das Europäische Patentamt hat das Verbot von Massen-E-Mails von Personalvertretern an EPA-Mitarbeiter teilweise aufgehoben.

Unter der Führung des letzten EPA-Präsidenten Benoît Battistelli war ein **Blockadesystem** eingeführt worden, mit dem alle Massen-E-Mails von Personalvertretern an die Mitarbeiter – darunter der Zentrale Personalausschuss (CSC), lokale Personalausschüsse und die EPA-Mitarbeitergewerkschaft IGEPA – blockiert wurden.

In einer Mitteilung an die Mitarbeiter am 5. November teilte Campinos mit, die Personalvertreter seien nun in der Lage, Massen-E-Mails für „bestimmte Zwecke“ zu versenden.

Er erklärte: „Im Rahmen unserer regelmäßigen Besprechungen haben die Personalvertreter die Genehmigung für den Versand von Massen-E-Mails an alle Mitarbeiter beantragt.

Derzeit verfügen sie über eine Vielzahl von Kommunikationsmöglichkeiten, z.B. spezielle Intranet-Seiten, RSS-Feeds und Anschlagtafeln. Die Möglichkeit, Massen-E-Mails zu versenden, gehört jedoch wegen unserer IT-Richtlinien nicht dazu.“

Campinos sagte, eine seiner strategischen Prioritäten würde darin bestehen, den Dialog im gesamten Amt zu „verbessern“. Und wenn das wirklich geschehen sollte, müsse das Büro „erkennen, dass E-Mails in bestimmten Situationen notwendig sind – insbesondere wenn wir die Personalvertreter dabei unterstützen wollen, die Mitarbeiter zu erreichen, damit sie sie effektiv vertreten können“.

„Wenn wir diese Möglichkeit erlauben, respektieren wir auch die Meinungs- und Versammlungsfreiheit und tragen zum reibungslosen Funktionieren des Amtes bei, indem wir einen Kanal für die Meinungsäußerung der Mitarbeiter bieten, wie es auch in unserem Dienstreglement steht.“

Der Zentrale Personalausschuss (CSC) und jeder lokale Personalausschuss können jetzt Einladungen zu ihren Versammlungen per Massen-E-Mail versenden. Jedoch wird die IGEPA, die größte Gewerkschaft des Amtes mit rund 50 Prozent Mitarbeiteranteil in jeder einzelnen EPA-Filiale in der E-Mail von Campinos nicht erwähnt.

Die Maßnahme wird probeweise für ein Jahr eingeführt.

Campinos sagte, dies sei „keine ganz neue Maßnahme. Einige meiner Vorgänger hatten Personalvertretern erlaubt, Massen-E-Mails zu versenden.

Diese Erlaubnis war jedoch zurückgezogen worden, da nach Ansicht der früheren Führung eine unangemessene Nutzung in Bezug auf den Umfang und anstößige Inhalte die Folge waren.

„Wir müssen erkennen, dass den Personalvertretern zwar eine ausreichende Meinungs- und Kritikfreiheit zusteht, dass bei der Kommunikation aber auch Grundprinzipien beachtet werden müssen. Dazu gehören der Respekt vor personenbezogenen Daten, Rechten und der Privatsphäre des Einzelnen und der Verzicht auf eine Sprache, die als beleidigend, anstößig oder demütigend gegenüber Dritten angesehen werden könnte.“

„Für einige von Ihnen – wie mich – ist der Empfang von Massen-E-Mails möglicherweise unangenehm, und sie sind vielleicht nicht das beste Medium für die interne Kommunikation mit unseren Kollegen. In diesem Stadium wird jedoch die Möglichkeit, Einladungen per E-Mail zu versenden, als eine effektive Möglichkeit betrachtet, mit der die Personalvertreter Sie einladen können, mehr über ihre Aktivitäten zu erfahren und ihre Fortschritte im Bereich des sozialen Dialogs zu verfolgen – Ziele, die ich uneingeschränkt unterstütze.“

IGEPA-Quellen zufolge war es unter allen früheren EPA-Präsidenten dem CSC, den lokalen Personalausschüssen und der IGEPA erlaubt, Nachrichten ohne Einschränkung zu verschicken.

Die Quellen sagten, es gehöre nicht zum Stil der Personalvertreter, diese Möglichkeit mit zu vielen oder aggressiven Inhalten zu missbrauchen.

Die Quellen erklärten, Battistelli habe sich aufgrund der Tatsache, dass die IGEPA „begründete und konstruktive Kritik über seine Missetaten ansprechen konnte, für ein das gesamte Amt betreffende Verbot aller E-Mails der Personalvertreter entschieden“.

Die Quellen fügten hinzu, Campinos wolle den Mitarbeitern und der Öffentlichkeit das Gefühl geben, er würde die zensierten Kommunikationskanäle wiederherstellen. Dies sei aber tatsächlich nicht der Fall.

„Massen-E-Mails sind auf zwei Einladungen zu allgemeinen Versammlungen pro Jahr beschränkt und nicht für andere alltägliche Themen erlaubt, die aber gerade für alle Mitarbeiter von großer Bedeutung sind, da sie sich auf sie auswirken.“